

1 Prolog

Nachdem ich die allererste [Rails-Anwendung](#) mit einem positiven [Ergebnis](#) abschließen konnte, stellt sich sogleich die nächste Frage: Wie lassen sich professionelle Applikationen mit Ruby on Rails erzeugen?

Die Arbeitsumgebung ist zu überdenken: [Aptana/RadRails](#) hat Konkurrenz bekommen, die auf ihre Tauglichkeit wenigstens kurz abzu prüfen ist, doch glücklicherweise ist ein wesentliches Hilfsmittel für ein rasches Arbeiten – ein [vernünftiger interaktiver Debugger](#) – kein Thema mehr.. Auch der Testbetrieb, den Rails so komfortabel anbietet, muss genutzt werden und sei es nur, um den Überblick über die Versionen der sich ständig weiter entwickelnden Mannigfaltigkeit beteiligter Komponenten zu behalten.

Der Ruby-Web-Server [WEBrick](#), der im ersten Anlauf der [Einarbeitung](#) verwendet wurde, ist gegen [Mongrel](#) und/oder [Lighttpd](#) auszutauschen, da diesen Projekten wesentlich bessere Eigenschaften zugesprochen werden. Die wohl recht weit verbreitete Kombination [Mongrel-Apache](#) klingt ebenfalls sehr interessant und sollte wenigstens in Augenschein genommen werden.

Die zu erzeugende Anwendung hat darüber hinaus unbedingt ein wenig alltagstauglicher zu werden – so ist als Datenbasis neben [MySQL](#) noch wenigstens [PostgreSQL](#) und [SQLite3](#) anzubieten, da letztere sowieso seit Rails 2.0 die Standard-Datenbank ist.

Auch sollte die Rechte Maus möglich sein und Graphiken sind natürlich unerlässlich. Denn selbst wenn sie vielleicht nur sehr einfach gehalten sind, so kann damit oft kompakt und leicht verständlich Information zu den Anwendern transportiert werden. Das Ganze ist am Ende noch als Web-Service einzupacken und bequem aufrufbar zu machen, letztlich vielleicht sogar über [RubyGems](#) zu veröffentlichen.

Last, but not least muss dann unbedingt das ganz normale Problem der Benutzeranmeldung noch in Angriff genommen werden.

Sollte, müsste, hätte, würde – viele Wünsche [blieben offen](#) nach dem ersten Versuch, eine Rails-Anwendung eigenständig auf die Beine zu stellen, ohne die nötigen Detailkenntnisse über Webprogrammierung oder Rails zu besitzen.

Doch was soll's?

Lernen kannst du alles – also packen wir's an.